

sie mit der Schaffung der „Harzburger Front“ versucht, die Nazi­partei, die Deutschnationalen, den Stahlhelm und andere reaktionäre und faschistische Organisationen zur Errichtung der faschistischen Diktatur zusammenzufassen. Im Frühjahr 1932 wurde mit den Stimmen der SPD der Reaktionär von Hindenburg zum Reichspräsidenten wiedergewählt. Im Juni 1932 folgte der Regierung Brüning das Präsidialkabinett von Papen. Diese Regierung repräsentierte die reaktionärsten Kräfte des Junkertums, der Schwerindustrie und einflußreiche Kreise der Reichswehrgeneralität. Papen legalisierte den Nazi­terror und beseitigte durch den Staatsstreich vom 20. Juli 1932 die von rechten Sozialdemokraten geleitete preußische Koalitionsregierung, weil diese angesichts des sich zuspitzenden Klassenkampfes und der beschleunigten Faschisierung nicht mehr genügte. Die sozialdemokratischen Minister kapitulierten vor diesem Angriff der Reaktion und verhinderten die von der KPD vorgeschlagenen gemeinsamen Aktionen der Arbeiter gegen den Staatsstreich. Die Regierung Papen wurde Ende 1932 durch die Übergangsregierung des Vertrauensmannes der Reichswehrführung, des Generals von Schleicher, abgelöst. Im Interesse der großkapitalistischen und militaristischen Reaktion, toleriert von den rechten sozialdemokratischen Führern, sollte sie durch eine Politik scheinsozialer Manöver die unmittelbar bevorstehende Aufrichtung der faschistischen Diktatur verschleiern und die Werktätigen täuschen.

Der Kampf der KPD um die Verteidigung der demokratischen Rechte und Freiheiten und gegen die drohende faschistische Diktatur nahm immer größeren Umfang an und erreichte stärkere Wirksamkeit. Im Mai 1932, als die Wirtschaftskrise ihren Tiefpunkt erreichte und die faschistische Gefahr rasch anwuchs, rief die Partei auf Initiative Ernst Thälmanns die Arbeiter und alle antifaschistisch gesinnten Deutschen zur Schaffung der Antifaschistischen Aktion auf. Unter Führung der Partei entwickelten sich neue Formen des antifaschistischen Massenkampfes. In vielen Teilen Deutschlands begannen kommunistische, **sozialdemokratische**, **christliche** und parteilose, **gewerkschaftlich** organisierte und unorganisierte, berufstätige und erwerbslose Arbeiter und Angehörige anderer Volksschichten im Kampf gegen Lohnraub, Faschismus und Kriegsgefahr antifaschistische Einheitsfrontausschüsse zu bilden. In entschlossener Abwehr des sich rasch verschärfenden faschistischen Mord­terrors schufen die Arbeiter Organe des revolutionären Massenselbstschutzes. Unter Führung der KPD wuchs die Kampffestschlossenheit in der Arbeiterklasse. Die Kommunisten und andere revolutionär gesinnte Arbeiter setzten alle Kraft ein und brachten große Opfer, um die Lebensrechte der Arbeiterklasse und des Volkes gegen den faschistischen Ansturm zu verteidigen, und schlugen